

Jahresbericht 2017

1. Allgemein

Das Berichtsjahr 2017 war zum einen durch den **Abschluss des Bundesprogramms P-4** der universitären Aktionspläne 2013-16 und durch den Start des neuen **Bundesprogramms P-7** (2017-20), der zweiten Aktionspläne der Universitäten und Hochschulen geprägt. Darüber hinaus beschäftigte das neue Instrument von swiss-universities, die sogenannten **Kooperationsprojekte**, welche die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und darüber hinaus mit den Schweizer Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen fördern sollte, die KOFRAH intensiv.

1.1 Sitzungen, Treffen und Retraite

Im Berichtsjahr fanden folgende Sitzungen statt:

1.1.1 Sitzung vom 20. Februar 2017

Am Vormittag fand eine ordentliche Sitzung statt.

Der Nachmittag stand im Zeichen eines Austauschs mit Verantwortlichen aus den „National Competence Centers of Research – NCCRs“. Es wurden die Möglichkeiten zu gemeinsamen Kooperationsprojekten im Bereich Chancengleichheit und Nachwuchsförderung ausdiskutiert. Das Bedürfnis der NCCRs nach Netzwerken sollte über Gender Campus und den SNF abgedeckt werden.

1.1.2 Sitzung vom 15. Mai 2017

In dieser Sitzung stand das Kooperationstreffen mit den Vertretungen der PHs und FHs sowie erste Skizzen für gemeinsame Kooperationsprojekte im Vordergrund.

1.1.3 Sitzung vom 6. September 2017

Konkrete Projektvorschläge für Kooperationsprojekte wurden in der Sitzung vorgestellt und diskutiert. Die Sitzung diente ebenso der Vorbereitung der im November geplanten Retraite.

1.1.4 Retraite vom 2./3. November 2017 in Lugano

Beim Treffen in Lugano war am ersten Tag das Thema „Leadership“ massgebend. Die Hochschulen stellten zu diesem Thema ihre Weiterbildungsaktivitäten vor, zudem wurde mit dem Vortrag „**Woman as Leaders – and why aren't There more of Them? Do They Make a Difference**“ das Thema wissenschaftlich von Prof. A. Eagly beleuchtet. Anschliessend wurde das weitere Vorgehen im gemeinsame Kooperationsprojekt „**H.I.T. – High Potential University Leaders Identity & Skills Training Program – Gender Sensitive Leaders**“ diskutiert.

Am zweiten Tag befassten wir uns mit dem Thema "Quoten und positive Massnahmen". Ein wissenschaftlicher Input sowie Infos aus der Helsinki Gruppe bildeten dabei die wesentlichen Punkte.

1.1.5 Weitere Treffen

Die Auftaktveranstaltung von swissuniversities zum Start des neuen Bundesprogramms mit den Aktionsplänen der Hochschulen fand am 3. März in Genf statt. Die Veranstaltung bot die Möglichkeit die Verantwortlichen für Gleichstellung und Chancengleichheit nahezu aller Schweizer Hochschulen inklusive Fachhochschulen und Pädagogischer Hochschulen kennenzulernen und mit ihnen auszutauschen.

Am 4. Mai fand ein Netzwerktreffen der Chancengleichheitsgremien der PH, FH und UH statt. Organisiert wurde das Treffen von Seiten Pädagogischer Hochschulen. Ausser dem Ausblick auf das aktuelle Bundesprogramm P-7 wurde eine Plattform geboten, damit gemeinsame Kooperationsprojekte insbesondere auch zwischen den Hochschultypen entwickelt werden konnten. Für 2018 zeichnet die KOFRAH für ein solches Netzwerktreffen verantwortlich.

1.1.6 Vorstandssitzungen

In der Regel fanden die Vorstandssitzungen im Vorfeld der KOFRAH Sitzungen statt. Im Berichtsjahr wurden fünf Sitzungen (3 x Skype; 2 x physisch) durchgeführt. Zudem wurden verschiedene Geschäfte auf dem Korrespondenzweg bearbeitet.

1.2 Personelles

Im Jahr 2017 ergaben sich die folgenden Änderungen in der KOFRAH.

1.2.1 Mitglieder

Zu Beginn des Jahres kam Gloria Sophia Warmuth von der Universität St. Gallen als Vertreterin in die KOFRAH und ersetzte Sonja Rüegg. Ebenso ist Irene Rehmann als ständiger Gast seit Anfang 2017 ins Gremium aufgenommen worden. Von der Uni SG ist im Mai Matthias Gähwiler hinzugekommen. Isabel Perego hat ihre Position an der Uni Neuchatel verlassen. Anstelle von ihr hat im Herbst Morgane Wüthrich die Vertretung in der KOFRAH übernommen.

1.2.2 Vorstand

Seit Januar 2017 begann die Präsidentschaft von Ch. Löwe (Universität Zürich). Brigitte Mantilleri hat den Vorstand verlassen.

KOFRAH – CODEFUHES - CODEUS

2. Thematische Schwerpunkte

2.1 Bundesprogramm 2014-16/17

Zum Abschluss des Bundesprogramms P-4 waren alle Hochschulen mit der Schlussberichterstattung befasst, die verschiedene Aspekte in Fragen aufgegriffen hatte, welche zu Beginn des Programms noch nicht gestellt waren und insbesondere die Wirksamkeit sowie die Verankerung und Verstetigung von Massnahmen hinterfragte. Dazu fanden ergänzende Interviews in der Regel mit Verantwortlichen der Gleichstellungsbüros statt.

2.2 Bundesprogramm 2017-20

2.2.1 Modul A

Die Aktionspläne der Hochschulen, welche im Rahmen des Bundesprogramms 2017-20 Modul A genehmigt waren, nahmen ab Januar 2017 Fahrt auf und alle Hochschulen waren mit der Implementierung der neuen Aktionspläne befasst. Alle Hochschulen konnten mit den ersten Arbeiten im Rahmen der universitären Aktionspläne beginnen.

2.2.2 Vorbereitung der Kooperationsprojekte - Modul B des Bundesprogramm 2017-20

Das Entwickeln von gemeinsamen Ideen sowie das Aufgleisen der Projektanträge beschäftigte die KOFRAH intensiv. Dafür konnten viele Projektanträge verwirklicht werden.

2.3 Weitere Themen

Die KOFRAH behandelte das Thema Mutterschaft und Stipendien . U.a. wurde bei der Ablösung des MHV Programms und der Einführung des PRIMA Programms eine Stellungnahme verfasst. Vorgehen im Rahmen ACADEMIANET wurde geklärt.

Juni 2018

Gezeichnet: Christiane Löwe